Grossmutters roter Sportwagen

Autor(en): **Vollenwyder, Usch**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **81 (2003)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-721236

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Grossmutters roter Sportwagen

Eine besondere Werkschau lud im letzten November im Stadthof Rorschach zum Sinnieren und Diskutieren ein: Verschiedene Generationen stellten ihre Bilder vom Alter vor.

VON USCH VOLLENWYDER

Auch die Mittelstufenlehrerin Susi Alge vertiefte mit ihrer Kleinklasse das Thema «Alte Menschen». Die intensiven Gespräche im Unterricht liessen die Schülerinnen und Schüler nicht nur ihre Grosseltern, sondern auch andere ältere Menschen in ihrer Umgebung bewusster wahrnehmen. Die Kinder erzählten von Nachbarn im fortgeschrittenen Alter, von Erlebnissen mit alten Menschen auf der Strasse, von Begegnungen im Altersheim.

Im Werken gestaltete jede Schülerin und jeder Schüler zu diesem Thema eine dreidimensionale Schachtelgeschichte. Auf Karton gezeichnete, ausgeschnittene und in die Schachtel geklebte ältere und jüngere Personen sollten darin auftreten. Im Laufe der Arbeit seien die einzelnen Geschichten immer differenzierter geworden, sagt Susi Alge: «Der Bogen vom Kind zum alten Menschen wurde konsequenter geschlagen.»

BILDER ZVG

Die Collage eines Seniors: Sie zeigt das Alter mit seinen vielen Möglichkeiten.

Vielfältige Arbeiten

Mit diesen Arbeiten beteiligte sich Susi Alges Klasse an der Werkschau zum Thema «Altersbilder – mein Bild vom Alter». Dazu hatte Pro Senectute Region Rorschach SG anlässlich ihres 30-Jahr-Jubiläums eingeladen. Die verschiedenen Generationen sollten über das Alter und ihr Bild davon nachdenken und es darstellen: in Bildern oder Worten, in Objekten oder Collagen, musikalisch oder spielend. So gestalteten zum Beispiel Spitex-Mitarbeitende einen Baum mit den Porträts älterer Menschen, die alle in ihrer unterschiedlichen Umgebung aufgenommen worden waren, Seniorinnen und Senioren malten Aquarelle, ein älterer Mann klebte die Collage «Auch im Alter jung bleiben».

Neben der Kleinklasse von Susi Alge machten sich weitere Schulklassen zum gleichen Thema ans Werk: Sekundarschüler drehten einen Videofilm mit Sequenzen aus dem Leben älterer Menschen, eine Realklasse zeichnete das Wandbild «Sonnenbahn gleich Lebensbahn» mit den Phasen eines Menschenlebens. Eine andere Klasse stellte Objekte zum Thema «Freuden im Alter – Sorgen im Alter» her: Eine Lupe und ein Fahrplan, ein Handy und eine geöffnete Sektflasche, ein Gewirr von Computerkabeln und ein Blumentopf zeigten die Bedeutung verschiedener Gegenstände im Seniorenalter.

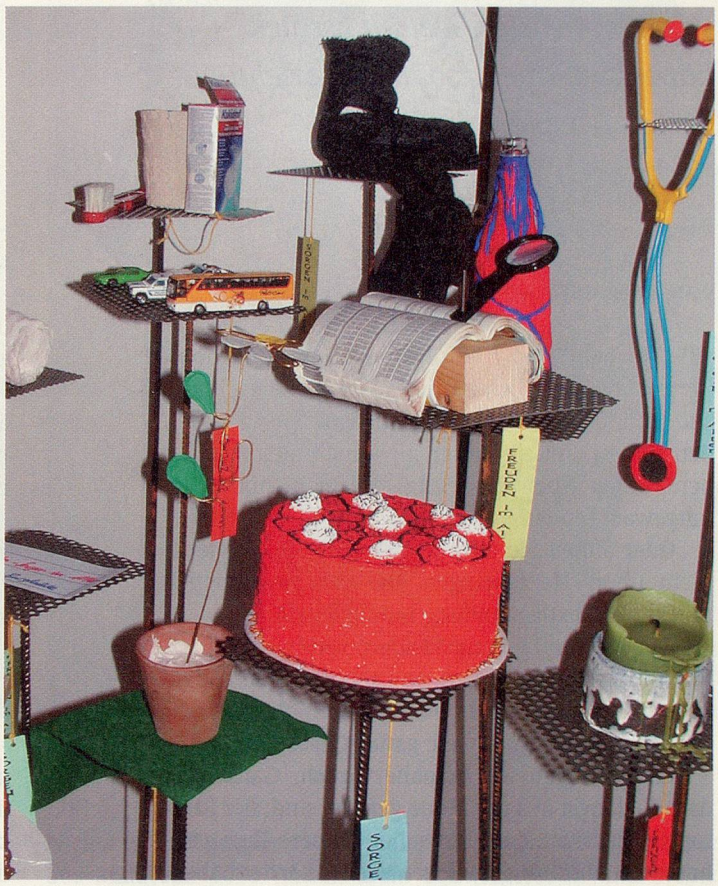
Neue Altersbilder

Natürlich seien in diesen Werken auch Klischees ausgedrückt worden, sagt Thomas Diener, Leiter der Pro Senectute Regionalstelle Rorschach. Viele Schülerinnen und Schüler würden Alter immer noch mit körperlicher Abhängigkeit verbinden und pflegten das Bild der alten Frau, der es über die Strasse zu helfen

gelte. Für Thomas Diener sind solche Klischees ein Beweis dafür, wie hartnäckig veraltete Bilder über lange Zeit hinweg haften bleiben – auch wenn sich die Realität schon längst verändert hat.

Doch während der Vorbereitungsarbeiten zur Werkschau begegnete er auch Altersbildern, die noch vor wenigen Jahren kaum denkbar gewesen wären: «Meine Grossmutter hat einen roten Sportwagen», sagte ein Schüler. Junge Mädchen erklärten, dass sie Liebesangelegenheiten manchmal mit ihren Grossmüttern besprechen würden. Teenager klagen oft bei den Grosseltern über Auseinandersetzungen mit den eigenen Eltern. Und eine der dreidimensionalen Schachtelgeschichten zeigt tanzende Menschen unter Lichtgirlanden: «So tanzen die alten Menschen die ganze Nacht», stand darunter zu lesen.

Schüler aus der Klasse von Susi Alge präsentieren ihre Schachtelgeschichten.



«Freuden im Alter – Sorgen im Alter» ist das Thema dieser Schülerarbeiten.

Generationenprojekte mit Tradition

Mit Projekten wie dieser Werkschau möchten die Initianten, dass die Generationen überhaupt voneinander Notiz nehmen, sich miteinander auseinander setzen und gemeinsam etwas tun. Die Region Rorschach kann bereits auf einige solche Erfahrungen zurückblicken. Seit rund anderthalb Jahren gibt es den Verein Generationenforum, der sich für gemeinschaftliche Aktivitäten stark macht.

So bauten Seniorinnen, Senioren und Jugendliche zusammen eine Feuerstelle, welche heute von Jung und Alt, von Fremdsprachigen und Schweizern rege genutzt wird. Das Projekt «Generationen-Tauschbörse» entstand in Zusammenarbeit mit Studentinnen und Studenten der Fachhochschule für Soziale Arbeit in Rorschach. An einer grossen Litfasssäule laden Angebote und Nachfragen zum Tausch zwischen den Generationen: Wäsche flicken gegen babysitten, ein Nutella-Brot gegen eine Märklin-Eisenbahn-Spielstunde. Und während der Umgebungsarbeiten beim Schulhaus baute eine Gruppe von Seniorinnen und Senioren gemeinsam mit einer Schulklasse eine Trockenmauer.

Aus dieser Erfahrung heraus war es nahe liegend, dass auch zum Jubiläum von Pro Senectute Region Rorschach die verschiedenen Generationen eingeladen wurden. Im Rahmen der festlichen Veranstaltung im letzten November im Stadthof präsentierten die Schülerinnen und Schüler vor mehreren hundert Gästen ihre Arbeiten, die sie zum vorgegebenen Thema «Altersbilder – mein Bild vom Alter» gemacht hatten. Kinder, darunter viele fremdsprachige, und ältere Menschen fanden Kontakt zueinander. Gegenseitiger Respekt und Wohlwollen seien gut spürbar gewesen, sagt die Lehrerin Susi Alge. Und Thomas Diener hörte Stimmen älterer Gäste, die so viel Lebendigkeit und Jugendlichkeit schätzten: «Unsere Veranstaltungen sollten öfters altersgemischt sein.»

Gleich zweifach seien die Schülerinnen und Schüler beschenkt worden, hält Susi Alge Rückschau. Bei der Präsentation ihrer Arbeiten im Stadthof hatten sie Anerkennung und Bewunderung erfahren dürfen. Und Thomas Diener hatte ihre Klassenkasse mit 250 Franken aufgefüllt. Die Klasse gönnte sich damit den Besuch des neuen Harry-Potter-Films. Die Schülerin Jacqueline bedankte sich in einem Brief dafür: «Mit Plausch und Power haben wir die Ausstellung durchgeführt.» ■